

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

41. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 13. October 1842.

Inhalt.

Anwesenheit des Königs in Halle. (Fortsetzung.) — Pre-
digtanzeige. — Armensache. — 23 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Die Anwesenheit des Königs in Halle am 7. und 8. October.

(Fortsetzung.)

In gleicher Weise hatte auch die Salzwirker-Brü-
derschaft aus dem Thale nicht versäumt, der neu ver-
mählten Frau Kronprinzessin durch eine Brautjungfer
in der alten reichen Tracht (die Tochter des Siedemei-
ster Bachsmuth) einen Kranz von grünen Bands-
schleifen und vergoldeten Gewürznelken, wie derselbe
in früherer Zeit unter ihnen üblich gewesen, zu über-
reichen und dieses Geschenk mit folgenden sinnigen, von
Dr. G. Sch w e t s c h e gedichteten Versen zu begleiten:

Des Festes Lust, die jubelnd Dich umdrängt,
Die Dich begrüßt mit tausend frohen Lauten,
Hat sie nicht auch Dein edles Herz beengt,
Als Deine Blicke liebend um Dich schauten?

O! noch Ein Mal laß trauern dieses Herz,
Noch Ein Mal klopft es laut in bangen Schlägen,
Dann trag' es durch der Trennung letzten Schmerz
Dem edeln Freunde froh und stark entgegen.

Mit

Mit Jubel schmückt sich jetzt der neue Pfad,
Es glänzt die Stadt in freudereichem Strahle,
Doch auch der Wunsch, der stillbescheid'ne, naht,
Der Segenswunsch der Schwestern aus dem Thale!

Stets, holde Fürstin, magst Du heiter blüh'n,
Das Haupt umwebt von einem Doppelkranze,
Denn stets verflechte sich der Myrte Grün
Zu Deines Diademes goldnem Glanze.

Auf dem Bahnhofe waren auch die höchsten Civil- und Militair- Behörden der Provinz und des Regierungsbezirkes Merseburg, die königlichen Behörden der Stadt und zahlreiche Mitglieder der Ritterschaft, durch den Herrn Präsidenten von Krosigk nach Halle beschieden, so wie mehrere Landräthe näherer und entfernterer Kreise versammelt. Erst nachdem der rührendste und herzlichste Abschied von der aus ihrem Vaterlande scheidenden fürstlichen Frau und deren Eltern genommen war, begab sich der König mit seinem Bruder Karl Königl. Hoh. etwas nach 4 Uhr in die festlich geschmückte Stadt.

Inzwischen war unter unaufhörlich strömenden Regen die Aufstellung der das Spalier bildenden Corporationen, durch welche der Einzug erfolgen sollte, vollendet. Vor dem Leipziger Thore hatte sich die löbliche Thalbrüderschaft in ihrer alten Tracht mit Fahnen und Schwerdtern und einem Musikcorps aufgestellt. Die beiden Seiten der Leipziger Vorstadt nahm die Schuljugend mit ihren Lehrern ein, durch einfache Standarten mit dem städtischen Wappen und den Adlern der Franckeschen Stiftungen bezeichnet. Rechts standen die städtischen Schulen, an 2000 Kinder, links die verschiedenen Anstalten der Franckeschen Stiftungen, deren Schüler wegen der an den beiden Gymnasien und der Realschule noch fortdauernden Ferien freilich nicht vollzählig versammelt waren *). An diese schloß

*) Als der jetzige König im Juli 1817 zum erstenmale Halle besuchte, belief sich die Frequenz sämtlicher Schulen

schlossen sich die Gewerke an, sowohl Meister als Gesellen, alle mit ihren Fahnen, von denen viele besonders zu diesem Tage neu angefertigt waren, und auf zierlichen Stäben sehr geschmackvolle Embleme tragend. Voran stand der Gesellenverein, der in der kurzen Zeit seines Bestehens durch die unermüdlige Sorge seiner Vorsteher schon wohlthätig gewirkt hat, und sich namentlich die Ausbildung des Gesanges angelegen sein läßt; die Schlosser, einen großen Schlüssel vortragend; die Seiler; die Schuhmacher; die Böttcher, jeder mit einem Fäßchen am Stabe; die Kürschner; die Beutler; die Weber; die Strumpfwirker; die Schneider, Nadelkissen (oder sollten es Herzen sein?) auf den Stäben; die Drechsler; die Gürtler; die Stellmacher, jeder mit einem zierlichen Rade; die Fischer und Schiffer mit neuen bekränzten Rudern; die Schmiede mit Hufeisen; die Maurer und das Zimmergewerk mit ihren reich verzierten Werkzeugen; die Tischler mit kleinen sauber gearbeiteten Meubles von der Wiege bis zum Sarge; die Buchdrucker mit dem Greif und den Balzen, und zum Schluß die Mitglieder der polytechnischen Gesellschaft, deren schöne Standarte noch nicht vollendet schien. Dann kamen die Mitglieder der vier Schützengesellschaften, in ihren Schärpen die Farben der verschiedenen Vereine tragend, theils mit theils ohne Büchsen.

(Die Fortsetzung folgt.)

2. Am 21. Sonnt. n. Trin. (16. Oct.) predigen:

Zu U. L. Frauen: um 9 Uhr Hr. Diac. Dryan
der. um 2 Uhr Hr. Oberpf. Superint. Fulda.
Sonn-

Schulen der Grandtschen Stiftungen auf 1887, jetzt nach 25 Jahren, hat sie um 764 zugenommen. Es sind in den beiden Freischulen 696, in der Bürgerschule 710, in der Töchterchule 451, in der höhern Töchterchule 145, in der Realschule 220, in der lateinischen Schule 320, auf dem Pädagogium 109.

Sonntag den 16. Oct. nach beendigter Vormittagspredigt allgemeine Beichte und Communion, Hr. Archidiacon. Dr. Franke.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Prof. Dr. Marks. Um 2 Uhr Hr. Diac. Hildebrandt. Allgem. Beichte, Sonnabend den 15. Oct. um 2 Uhr, Hr. Prof. Dr. Marks.

Zu St. Moriz: Um 9 Uhr Hr. Consistorialrath Dr. Tholuck. Um 2 Uhr Hr. Cand. Kobra. Allg. Beichte, Sonnabend den 15. Oct. um 2 Uhr, Hr. Diac. Böhm.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Sup. Dr. Kienäcker. Um 2½ Uhr Hr. Dpr. Neuenhaus. Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes. Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Cand. Kobra. Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Past. Wislicenus. Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Liemann.

3. Armensache.

Fremde Leiden mildern lindert den eignen Harm.

Das Zweithalerstück, welches am letzten Erndtefest in der hiesigen Kirche eingesetzt war mit der Bestimmung des milden Gebers, daß es

„am 12. October, dem Geburtstage „seiner theuern Dahingeshiedenen“, an zwei Arme durch mich vertheilt werden möge, ist am Morgen des bestimmten Tages von zwei armen Wittwen für sich und ihre Waisen in Empfang genommen worden. Ihrem gerührten Dank und Segenswunsch füge ich herzlich den meinigen hinzu.

Glaucha vor Halle, den 12. October 1842.

Der Superintendent Dr. Liemann.

Herausgegeben im Namen der Armendirection vom Diaconus Dyander.

Bekannt:

Bekanntmachungen.

In den Wagen Sr. Majestät des Königs ist bei dem Einzuge am 7. d. M. nebst mehreren Kränzen u. auch ein Ring gefallen. Ich bin beauftragt, Letztern dem Eigenthümer zurückzugeben, der sich deshalb bei mir zu melden hat. Halle, den 10. October 1842.

Der Bürgermeister Bertram.

Diejenigen Erbpächter des Hospitals, welche den Canon pro 14. December 1841 bis dahin 1842 ganz oder theilweise bis jetzt unberichtigt gelassen haben, werden hiermit aufgefordert, die betreffenden Rückstände spätestens am 15. dieses Monats an die Hospitalstkasse einzuzahlen. Halle, den 10. October 1842.

Der Hospitals-Vorsteher.

Nachverzeichnete Briefe sind nicht an die designirten Empfänger zu bestellen gewesen. Die Absender derselben werden deshalb aufgefordert, sie in hiesiger Ober-Post-Kasse abzuholen und einzulösen.

1) An Hrn. Oberamtmann Dede kind in Dohndorf. 2) An Hrn. Primaner Sprengel in Merseburg. 3) An Hrn. Amtsverwalter Bölle in Absdorf. 4) An Hrn. Justizrath Plattner in Berlin. 5) An Hrn. Musikdirector Fried el in Oldenburg. 6) An Hrn. Doktor Meier in Reppichau. 7) An Hrn. Lehrer Berger in Eisleben nebst 1 Packet. 8) An den Dienstknecht Schröter in Wolsleben. 9) An Hrn. Volklandt in Lehnisdorf. 10) An Hrn. Mübius in Magdeburg. 11) An Hrn. Sturm in Wunderleben. 12) An Hrn. Peters in Addegast.

Halle, den 8. October 1842.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Eine Wohnung von 4 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller und allem Zubehör ist noch zu vermietthen und so gleich zu beziehen, Domplatz Nr. 923.

A. Lange, Maurermeister.



Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Halle.

Die auf dem Strohhofe hieselbst belegenen, dem Bürger Kroppenstädt gehörigen beiden Grundstücke, namentlich:

A) ein Wohnhaus nebst Zubehör sub Nr. 2068,

B) ein dergleichen sub Nr. 2089,

ad A auf 1857 Thlr. 23 Sgr. 2 Pf., und

ad B auf 643 Thlr. 9 Sgr. 1 Pf.

nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt, sollen am 2. November 1842 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Bekanntmachung.

Das im Jahre 1832 von dem hier verstorbenen Stadtrath Friedrich Dürking ganz neu erbaute, im Hypothekenbuche der Halleschen Weinberge sub Nr. 6 in tabulirte Landhaus mit dazu gehörigem Gewächshause und Stallgebäuden, sammt dem vier Morgen haltenden Lust- und Obstgarten und einem daneben gelegenen Ackerstückchen soll mit dem vollständigen Garteninventario — wie dieses steht und liegt — öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Im Auftrage der Erben habe ich zur Abgabe der Gebote einen Termin auf

den 20. October c. früh 10 Uhr

in meinem Geschäftslocale große Steinstraße Nr. 161 angesetzt.

Der Gärtner Hennicke ist angewiesen, Kaufliebhabern die Localitäten vorzuweisen; die Verkaufsbedingungen aber liegen bei mir aus.

Halle, den 4. October 1842.

Der Justizcommissarius Wilke.

Häuserverkauf.

Veränderungshalber bin ich Willens meine beiden auf dem Strohhof belegenen Häuser aus freier Hand zu verkaufen; selbige eignen sich zu jedem Geschäft.

Hädicke, Nr. 2124.

Der Herr Amtmann Findeisen hat mich mit Einziehung der an das Rittergut Dieskau abzuführenden Abgaben beauftragt. Ich veranlasse daher die Censtern, dieselben binnen 8 Tagen an mich abzuliefern.

Halle, den 8. October 1842.

Der Justizcommissarius Fritsch.

Papier = Verkauf.

Am 15. October c. Nachmittags 2 Uhr werden auf hiesigem Rathhause, 2 Treppen hoch, 8 Centner Aerenpapier, zum gewöhnlichen Verbrauch, und

$\frac{1}{4}$ bezgleichen, zum Einstampfen, an den Meißbietenden gegen gleich bare Zahlung ver-auctionirt werden.

Halle, den 10. October 1842.

Im Auftrage.

Der Oberlandesgerichts-Referendarius und Actuarius
Cäsar.

Neuen medicin. Leber:bran, Eichelkaffee, Düsseldorf-
dorfer Weinmostich in Kruten und einzeln, Bremer
Cigarren, alle Sorten Chocolate, Berliner Wige 32
Stück aufs Pfund, ff. Chocoladen, Pulver, feinsten
chinesischen und andern Thee, Jamaica Rum, Alles von
vorzüglichster Güte bei

Scheibner,
große Steinstraße Nr. 130.

Logisveränderung.

Daß ich nicht mehr Trödel sub Nr. 768, sondern
Rathhausgasse sub Nr. 233 wohne, zeige ich meinen wer-
then Kunden und Gönnern ergebenst an mit der Bitte,
mich auch hier mit gütigen Aufträgen zu beehren.

L. A. Bloßfeld,
Buchbinder und Galanteriearbeiter.

Kartoffeln sind Scheffel- und Viertelweise zu ver-
kaufen in Halle, alter Markt Nr. 497.

Zwei Paar halbjährige Schweine stehn zum Verkauf,
Loubengasse Nr. 1773.

Citronat, Canehl, Thee und Vanille
empfehl

F. A. Hering.

Als Verlobte empfehlen sich
 Friederike Pfeiffer,
 H. Wilhelm Dräger.
 Halle und Berlin, den 10. October 1842.

Ein goldner Ohrring ist vom Hospital bis auf den Markt verloren gegangen, der ehrlliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine gute Belohnung bei dem Herrn Inspector Quarg im Hospitale abzugeben.

Vor einigen Tagen ist mir meine Pinscherhündin, schwarz und gelblich von Farbe und auf den Namen Belle hörend, abhanden gekommen. Gegen eine gute Belohnung wird Nachricht davon erbeten, große Ulrichstraße Nr. 29.

Zu der in erster Beilage dieses Stücks von mir angekündigten Auction sind mehrere Schnittwaaren gekommen, wie solche im Courier Nr. 238 den 12. d. M. bekannt gemacht sind, und wird deshalb die Auction Freitag den 14. October Vormittag 9 Uhr im Gasthaus zum goldnen Pfug seinen Anfang nehmen, wozu ein geehrtes Publikum einladet
 Wächter.

Alle Arten Kleidungsstücke werden von mir gereinigt und wollene wieder aufgefärbt, ohne daß ich das Futter mit Farben beschmutze.

L. Drechsler,

Rannische Straße, goldne Rose, 2 Treppen hoch.

Junge Mädchen, welche im Nähen geübt sind und das Strohhutnähen erlernen wollen, können wöchentlich, nachdem sie vier Wochen gelernt haben, 25 Sgr. bis 1 Thlr. 15 Sgr. verdienen und werden sogleich angenommen bei Meyer Michalis, großer Schlamm.

Eine Köchin, die gut in der Küche fertig werden kann, wird gesucht im Hause Nr. 1670 Frankensplatz.

Zum Geburtstag Sr. Maj. des Königs am 15. Oct. ist Gesellschaftstag und Tanzvergnügen, wozu ergebenst einladet
 Fr. Salzmänn in Böllberg.

Daß der Geburtstag Sr. Majestät des Königs mit Tanz und Illumination gefeiert werden soll, zeigt ergebenst an
 Gebhardt im Apollgarten.